

Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

Stadtteilübergreifende Themen

Ziel E4: Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen

Die Förderung von Chancengerechtigkeit stellt eine Querschnitts- und Daueraufgabe dar, welche mit besonderem Augenmerk auf Nachhaltigkeit auszulegen ist. In beiden nachfolgend beschriebenen Projekten werden die Ebenen der Verhaltens- und Verhältnisprävention aufeinander bezogen und neue Impulse erprobt.

Gemeinsam mit dem Präventionsnetzwerk Ortenaukreis und weiteren Stadtteilakteuren ist das SFZA im zweiten Bewilligungszeitraum an der Umsetzung des Pilotprojektes „Aktiv und gemeinsam gegen Kinderarmut und für Kindergesundheit“ des Sozialministeriums BW aktiv beteiligt. So konnten die bereits 2018 begonnenen Bestrebungen in 2019 erfolgreich fortgeführt werden. Zielsetzung ist es, tragfähige Netzwerkstrukturen im Sozialraum gemeinsam weiter zu entwickeln und diese über die Projektlaufzeit hinaus nachhaltig zu etablieren. Damit soll Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglicht werden. Entwicklungsrisiken und Deprivationen, resultierend aus Armutslagen, soll möglichst präventiv begegnet werden. Im Rahmen des Projektes haben Fachaustausche und Vernetzungstreffen von Experten*innen sowie Elterninformationsabende stattgefunden. In der Kita des SFZA wurde zudem eine kostenlose Ausleihmöglichkeit von Alltagsutensilien für Kita-Kinder etabliert, damit eine Teilhabe aller Kinder garantiert werden kann.

Als Selbstkocher und Belieferer an andere städtischen Kitas ist das SFZA seit 2019 mit spezifischem Fokus auf die Gesundheitsförderung in dem Landesprojekt IN FORM aktiv. Ziel ist die Optimierung der Qualität zu einem gesundheitsfördernden, genussvollen und nachhaltigen Verpflegungsangebot. Ein weiterer Fokus ist die Verringerung von Lebensmittelverlusten. In Anlehnung an die Ernährungsstrategie Baden-Württemberg soll eine gelingende Ernährungsbildung mit dem Verpflegungskonzept der Einrichtung verknüpft und eine qualitativ hochwertige Verpflegung in der Lebenswelt Kita gewährleistet werden. 2019 wurde mit der Einrichtung eines Runden Tisches die Vernetzung der Akteure gestärkt. Es fanden umfangreiche Anpassungen des Speiseplans und es gelang eine Reduzierung der Speiseabfälle. Flankierend wurden Erziehungsziele für den pädagogischen Alltag entwickelt.

Themen aus dem Stadtteil

*Ziel A4: Engagement und Beteiligung der Bürger*innen für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.*

Stadtteilentwicklung

Im Juli 2018 wurden zwei Bürgerbeteiligungsformate im Rahmen von Stadtentwicklungspro-

zessen des FB 3 durch das SFZA begleitet. Beide Veranstaltungen wurden dezentral sozialräumlich ausgerichtet und bereichsübergreifend organisiert. Sowohl die Veranstaltung im Montessori-Zentrum zur Bebauung des BSC Geländes als auch die Bürgerinformationsveranstaltung im Jergerheim der Einwohnergemeinschaft Hildboltsweiher zu den bahnquerenden Unterführungen zwischen Albersbösch und Hildboltsweiher waren gut besucht und zeigen das starke Interesse der Wohnbevölkerung sowie die hohe Bedeutsamkeit dieser Themen. In beiden Veranstaltungen konnten viele gute Ideen und Anregungen gewonnen werden, die in die weiteren Planungsprozesse miteinfließen. Mit der Aufnahme der Perspektive der Bewohnerschaft wird ein wichtiger Schritt zu einer ganzheitlich-lebensweltorientierten Betrachtungsweise vollzogen. Gleichzeitig beschreiben das Interesse und die Relevanz dieser Entwicklungen bedeutsame Themen für die Gemeinwesenarbeit für die nächsten Jahre.

Interessengemeinschaft Herkunftswegweiser

Auf Initiative eines Stadtteilbewohners hat sich 2018 im Anschluss an eine Stadtteilkonferenz eine Interessengemeinschaft formiert, welche sich aktiv für die Restaurierung und die räumliche Versetzung des Herkunftswegweisers am Rabenplatz einsetzt. Der Wegweiser wurde auf Initiative vor Jahren in unmittelbarer Nähe des Rabenplatzes errichtet. Der Wegweiser stellt einen wertvollen Beitrag zur Erinnerungskultur dar und setzt ein markantes Zeichen für die Vielfalt des Stadtteils.

Museumsprojekt „Deutsche aus Russland“

Ziel A3: Offenburg versteht sich als offene Stadt. Sie heißt Menschen willkommen und fördert die Integration

Auch das Projekt „Deutsche aus Russland“ des Museums im Ritterhaus befasst sich mit der Vielfalt des Stadtteils. Im Rahmen des Projektes soll die Geschichte und Gegenwart der heute in Offenburg lebenden deutschen Aussiedlerfamilien erforscht und in einer Ausstellung sichtbar gemacht werden. Ziel der Ausstellung und der begleitenden Veranstaltungen und Projekte ist es, das Verständnis zwischen Einheimischen und Zugewanderten zu fördern und Anlässe für Kontakte und Austausch zu bieten. Der Startschuss für die umfangreichen Projektvorbereitungen erfolgte 2018. Das Projekt beinhaltet Interviews, Befragungen, Filmprojekte, Forschungsprojekte, ein umfangreiches Ausstellungskonzept und Veranstaltungen. Diese sollen 2020 zur Umsetzung kommen. Das Projekt basiert auf einem großen Kooperationsbündnis städtischer Einrichtungen, sowie Akteuren aus den Stadtteilen. Bei der Vorstellung des Projektes in der Stadtteilkonferenz in 2019 stieß das Projekt auf hohes Interesse und erste tragfähige Netzwerkstrukturen konnten entwickelt werden.